

Faszination Videofilmen

Das VIDEOaktiv Jena lockt mit „Offenen Klubabenden“

Ihr Domizil - einen kleinen, aber sinnvoll eingerichteten Klubraum - haben die Mitglieder des VIDEOaktivs JENA e.V. im Bürgerhaus LISA in der Werner-Seelenbinder-Straße 28a in Jena-Lobeda. Dort treffen sich die Videofilmer regelmäßig zu ihren Klubabenden oder als Ausgangspunkt zu Dreharbeiten. 2. Vorsitzender des Vereins ist ein Winzerlaer, Dr. Volker Jüngel.

Einige Vereins-Mitglieder arbeiten derzeit an einem gemeinsamen Videofilm-Projekt, und in einer Drehpause war Gelegenheit zu einem kleinen Gespräch.

Wie kamen Sie zum Videofilmen?

Dafür gibt es einen technischen und einen inhaltlichen Grund. Zu dem Zeitpunkt, als für mich das Videofilmen interessant wurde, war die digitale Aufnahme- und Bearbeitungstechnik ausgereift und wurde allmählich erschwinglich. Der inhaltliche Grund war eine bevorstehende Reise durch Marokko. - Im Jahr 1999 erwarb ich also meine erste Videokamera, eine Sony DCR9E, und auch die entsprechende Schnitt-Technik für den PC. Von da an hat mich der „Video-Virus“ nicht mehr losgelassen. Diese Erfahrung haben andere auch gemacht. Sie treten deshalb aber nicht unbedingt in einen Videoklub ein.

Bei mir folgte sehr schnell die Erkenntnis, dass ein gutes Video nicht dadurch entsteht, dass man die Kamera startet und dann viel schwenkt und zoomt. - Die Faszination dieses Hobbys liegt für mich in den vielgestaltigen Anforderungen auf dem Weg zu einem sehenswerten Video.

Das heißt?

Es beginnt mit einer guten Idee und setzt sich in aussagekräftigen Aufnahmen fort. Dabei sind Grundregeln des Bildaufbaus zu beachten, und es sind auch Sequenzen aufzunehmen, die ein harmonisches Aneinanderreihen der Szenen ermöglichen. Das macht dann auch den Schnitt einfacher. Die anschließende Vertonung kann sehr aufwändig sein.

Wie lang sollte ein Film sein, der die Zuschauer nicht irgendwann zum Gähnen reizt?

Im Amateurbereich haben sich Film-längen zwischen einer und zwanzig Minuten als sinnvoll herausgestellt.

Nicht länger?

Entscheidend ist die Idee, die



Dr. Volker Jüngel. (Foto: Haase)

Geschichte, die ich erzähle. Nicht entscheidend ist die Vollständigkeit. So entsteht letztlich ein Video, welches etwas über die Familie oder auch über interessante Ereignisse erzählt und welches man nach Jahren mit zunehmendem Interesse anschaut.

Wann fanden Sie den Weg zum Verein?

Das VIDEOaktiv Jena hat seine Wurzeln im traditionellen Jenaer Amateurfilmschaffen, das sich Anfang der 50er Jahre vor allem im damaligen VEB Carl Zeiss herausbildete. In den über 50 Jahren seines Bestehens entstanden zahlreiche Filme, die Spiegelbilder ihrer Zeit sind und uns heute spannende Einblicke in das Leben der Stadt Jena gewähren.

Die Ahnung, dass ein gutes Video nur dann entsteht, wenn man einige handwerkliche Regeln kennt und beachtet, kam bereits bei den allerersten Aufnahmen. Beim Versuch, erste Reiseaufnahmen so zusammenzustellen, dass sie auch für Außenstehende ansehenswert sind, wurde aus der Ahnung Gewissheit. Um den Lernprozess etwas zu beschleunigen, besuchte ich daher einen diesbezüglichen Volkshochschul-Kurs, und der damalige Kursleiter war Mitglied des VIDEOaktivs.

Was reizt Sie noch heute an der Mitarbeit im VIDEOaktiv Jena?

Einerseits konnte und kann man hier das filmische Handwerk erlernen und verbessern. Andererseits haben mich das angesammelte Wissen, die Vereinsgeschichte und die sehr große Zahl von Filmdokumenten beeindruckt, die im Laufe der letzten 60 Jahre entstanden sind. - Übrigens sind wir da zurzeit mit großem Aufwand bemüht, das Archiv weiter zu digitalisieren, um interessante Zeitdokumente für ein breiteres Publikum zu erschließen.

Was gehört noch zum Klubleben?

Weitere Klubaktivitäten liegen im Treffen und Austausch mit anderen Vereinen, in öffentlichen Aufführungen, z.B. zur Museumsnacht, zur Kulturarena, zu Marktfesten und hin und wieder auch in der Organisation von Wettbewerben. Nicht vergessen darf man die soziale Komponente der Vereinsarbeit. Ein Verein arbeitet nur dann gut, wenn die gegenseitige Anteilnahme über die fachliche Anteilnahme hinaus geht.

Was verbirgt sich hinter dem Angebot „Offene Klubabende“?

Ein Verein wie das VIDEOaktiv funktioniert umso besser, je mehr aktive Mitglieder er hat. Einerseits erfahren wir aber wie viele andere Vereine nicht gerade einen großen Zustrom neuer Mitglieder. Andererseits gibt es eine wachsende Zahl von „Gelegenheitsfilmern“, denen wir gerne etwas von unseren Erfahrungen vermitteln würden. Einmal im Monat ist deshalb ein Klubabend individuell auf die Anliegen von Gästen ausgerichtet.

Was können Ihre Gäste dabei erwarten?

In der Regel geht es da sehr zwanglos und effektiv zu: es gibt kleine Einführungen, das Klären von technischen Fragen, praktische Übungen und auch das gemeinsame Besprechen von Beispiel- und auch von Gästefilmen. - Wenn dann der eine oder andere Interessierte dauerhaft zu uns findet, so freut uns das natürlich sehr. Und so will ich auch hier die Gelegenheit nutzen, für unseren Verein und für ein faszinierendes Hobby zu werben: Sie haben eine Videokamera und Sie möchten Ihre Videofilme verbessern? - Dann kommen Sie zu uns! ... Auch wenn wir unseren Klubraum nicht in Winzerla haben.

Gespräch: Baldur Haase

(weitere Informationen unter www.videoaktivjena.de)